

Baumunfälle

Das Problem

Bäume am Straßenrand verursachen keine Unfälle. Baumunfälle sind Verkehrsunfälle, bei denen Fahrzeuge von der Fahrbahn abkommen. Die Folgen werden aber durch den Aufprall auf Bäume dramatisch verschlimmert. Von 634 Verkehrstoten in Niedersachsen starben 2007 222 bei Baumunfällen. In ländlichen Bereichen ist das Verhältnis – Anteil Baumunfälle am gesamten Verkehrsunfallgeschehen – etwa 3,5 Prozent, aber der Anteil der Getöteten zwischen 30 bis 40 Prozent. Bei den Schwerverletzten sind die Zahlen zwischen 10 und 20 Prozent nur leicht positiver. Sprich: Baumunfälle haben sehr häufig einen lebensgefährlichen Verlauf.

Die Position der Landesverkehrswacht

Die Landesverkehrswacht Nds. e.V. will nicht, dass alle Bäume an den Straßen entfernt werden. Sie ist sich mit den meisten Experten einig, dass Straßenbäume und Alleen das Straßennetz bereichern und vielfältige Funktionen für Natur und Umwelt erfüllen. Die Zahl der getöteten Menschen und der hohe volkswirtschaftliche Schaden durch Baumunfälle erfordern jedoch geeignete Gegenmaßnahmen. Unter Berücksichtigung dieser Prämisse werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- › Wenn die Analyse des Streckenabschnittes Verkehrssicherheitsrisiken deutlich macht, dürfen keine Bäume neu oder nachgepflanzt werden.
- › Abstände von Straßenbäumen zum Fahrbahnrand sind lt. entsprechender Richtlinien einzuhalten
- › Hecken- statt Baumbepflanzung
- › Einbau Passiver Schutzeinrichtungen (Schutzplanken)
- › Die zulässige Höchstgeschwindigkeit sollte den Gefahren im Einzelfall angepasst und durch Geschwindigkeitskontrollen durchgesetzt werden.

Darüber hinaus sollten die "Empfehlungen zum Schutz vor Unfällen mit Aufprall auf Bäume (ESAB) 2006" der Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen in Köln, Anwendung finden.

Begründung

Das entscheidende Problem bei Baumunfällen ist, dass die gefahrene Geschwindigkeit bei einem Aufprall gegen einen Baum, der nur etwa 3 – 4 Meter von der Fahrbahn entfernt steht, nicht gemindert werden kann: Der Fahrer kann nicht mehr reagieren.

Die von der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V. in Kurzform formulierten Maßnahmen bedürfen einer sorgfältigen Unfallursachenanalyse. Sie ist die Voraussetzung dafür, Maßnahmen zum Schutz vor Baumunfällen dort zu ergreifen, wo eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich auch in Zukunft schwere Unfälle dieser Art ereignen werden. Die von der Polizei federführend begleitete Unfallkommission ist dabei besonders gefragt.

Dabei kommt zur Entschärfung von Unfallgefahrenstellen neben baulichen Maßnahmen und dem Einbau von Schutzplanken auch die Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit besondere Bedeutung zu.

Mehr Informationen

www.nls.niedersachsen.de
www.gdv.de
www.verkehrstechnisches-institut.de

Kontakt

Susanne Osing
0511-35 77 26 81
osing@landesverkehrswacht.de